

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 40 (1914)
Heft: 12

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nebelspalter

Humoristisch-satirische Wochenschrift

Inserate: Die fünfspaltige
Zielpareille . . . 30 Cts.
Ausland . . . 50 Cts.
Reklameyelle . . . 1.— 5r.
Telephon: 7243 — 4655

Abonnement:
3 Monate 5r. 3.50
6 6.—
12 11.—
Alle Rechte vorbehalten.

Rößli Spiel-Initiative

(Zeichnung von Karl Gyerlen; Text von Paul Allheer)



Diemeil das Schweizervolk sich viel zu viel mit Dingen abgibt, die den Beutel schröpfen, entstand in einigen gewählten Köpfen der Kampf betitelt: „Contra Rößli Spiel.“

Man kennt den Schweizer ziemlich sehr genau samt seiner schönen Leidenschaft für Spiele; drum schuf man der Gelegenheiten viele . . . Man denkt zum Beispiel bloß an „Kirchenbau“.

Die Wackersten und Wägsten standen auf und warfen sich mit hochgehobenen Armen (o Himmel, hab' mit ihnen ein Erbarmen!) den wildgewordenen Pferdchen vor den Lauf.

Und eben deshalb fragt sich mancher Mann, ob's gut ist, wenn man eines unterbindet, diemeil man sicher neue Wege findet, wo man dem Lriebe fröhlich frönen kann.

Nun nimm, erhabnes Schauspiel, deinen Gang. Wir Unbeteiligten stehn voll Erwarten und schau'n dem Schicksal meudlings in die Karten „Wie wird das enden?“ fragt der Bürger bang.